

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gesegnete Mahlzeit!

**Kromer, Emma
Neumeier, Hedwig**

Mannheim ; Berlin ; Leipzig, 1919

Vorwort.

urn:nbn:de:bsz:31-56541

Vorwort.

Der Gedanke, der uns in erster Linie zu der Herausgabe eines neuen Kochbuches veranlaßt hat, ist der, daß unsere deutschen Hausfrauen nun nach Beendigung des Weltkrieges in der Zeit der wirtschaftlichen Not Deutschlands ihre Haushaltung auf einer ganz anderen Grundlage aufbauen müssen.

Die Haushaltsführung und ganz besonders die Führung der Küche muß eine einfachere werden, als sie es vor dem Kriege war, sie muß aber auch zum Wohl der ganzen Familie und vor allem zum Besten der heranwachsenden Jugend eine durchdachte und besser ausgearbeitete sein.

Die Kochbücher, die uns aus Friedenszeiten erhalten geblieben sind, werden nur mehr den Wert alter Märchenbücher aus dem Schlaraffenland haben, und die Duzende neuer Kochbücher, die im Krieg entstanden sind, sollen für spätere Generationen aufbewahrt bleiben als Zeugnis des guten Willens der deutschen Hausfrau, die Schwierigkeiten der Ernährung zu überwinden, welche die brutale Kriegsführung unserer Feinde durch die grausame Hungerblockade in jede einzelne Familie trug. Sie dürfen aber nicht mehr benützt werden, denn es gilt, nun die schweren Folgen der Unterernährung, die sich im ganzen Volke unabsehbar und erschreckend bemerkbar machen, zu heben durch eine vernünftige und planmäßige Ernährung.

Die Fleischnahrung nimmt in unserm Buch nur einen verhältnismäßig kleinen Raum ein. Nach übereinstimmender Aussage bedeutender Aerzte hat man ihr vor dem Kriege ganz unberechtigter Weise eine viel zu große Bedeutung zugemessen. Wir haben dafür gezeigt, in welcher mannigfaltiger Art man die Gemüse zubereiten kann, um

eine angenehme Abwechslung des Küchenzettels zu bieten, und wir haben vor allem den Nährmitteln, Reis, Grütze, Hafer usw., den Platz zugewiesen, der ihnen zukommt. Sie sollen zusammen mit dem Fett, das der Körper unbedingt gebraucht, den Hauptbestandteil unserer täglichen Nahrung bilden. An Stelle des Fleisches bringen wir öfters Fischgerichte und als nötige Ergänzung des Küchenzettels, nicht als Luxus, eine Fülle einfacher, nahrhafter, süßer Speisen, Puddings und Gebäck.

Möge es uns gelingen, den Hausfrauen bei ihrer schweren Aufgabe zur Seite zu stehen mit praktischen Ratschlägen und Anregungen, die wir ihnen darbieten auf Grund jahrelanger praktischer Erfahrung.

Mannheim, November 1919.

Emma Kromer.

Liebe Hausfrau!

Liebe Mutter Deiner allzu zarten Kinder!

Wir bringen Dir ein Kochbuch, einen Ratgeber, es soll Dir täglicher Begleiter, ein wahrer Freund werden. Die Nahrungsmittel sind noch recht teuer und das Geld wird immer weniger. Deinem Gatten, Deinen Söhnen, die fünf Jahre mit am meisten eine abwechslungsreiche Kost entbehrten, Deinen jungen Kindern, deren Wangen durch das Fehlen der Milch bleich geworden sind, hast Du nun eine große Aufgabe zu erfüllen. Mach ihnen allen die Essenszeit zu einer Stunde der Freude. Wie Dein Tisch täglich blank und rein und mit ein paar Blumen geschmückt sein soll, so sei das, was auf den Tisch kommt, nicht nur eine Freude für die hungrigen Mäuler, sondern

ebenso für das genießende Auge. Für Suppe, Kraut und Kartoffeln brauchst Du kein Kochbuch. Für die, die nur das ihrer Familie bringen wollen, haben wir nicht gearbeitet. Für dasselbe Geld, ohne die Quantität zu verringern, kannst Du auch ganz anderes bieten. Täglich eine kleine Ueberraschung, täglich etwas zum Freuen, das kannst Du bringen, wenn Du nur die rechte Liebe zu Deiner Pflicht hast. Wir wollen Dir ja so gerne helfen, hab nur Vertrauen zu uns. „Eines schickt sich nicht für Alle!“ sagst Du, weil Dein Mann nicht gern Süßes ißt. Aber wir haben ja ein Kochbuch für Alle, versuche es einmal mit den Käsekeulchen Seite 193 und dem Apfelstrudel Seite 180. Und Du weißt ja schon immer, daß er die Leberknödel und die bayerischen Dampfnudeln am allerliebsten zu Hause bei seiner Mutter gegessen hat. Das findest Du alles in unserem Kochbuch und Vorschläge für den Mittag- und Abendtisch für die 365 Tage im Jahr. Frage nie Deinen Gatten: was soll ich morgen kochen? sondern sag' den Deinen: kommt nur pünktlich zum Essen und freut euch auf das, was ich für euch habe. Denn meine Liebe will ich euch zeigen in meiner Sorge für euer Wohlergehen; mit Nachdenken, voll Pflichttreue will ich meine Hauptaufgabe erfüllen, euch wieder zu gesunden, lebensfrohen Menschen zu machen. Die Mahlzeit ist oft die einzige Zeit, da sich die ganze Familie zusammensindet, das soll die Feierstunde werden, die alle täglich aufs neue eint. Und darum, liebe Hausfrau, Sorge, daß jede Mahlzeit ein Festtagsgepräge zeigt, und denke nicht, es sei etwas Kleines um die Kleinarbeit der Küche; es ist immer etwas Großes, Schönes um die getreue Pflichterfüllung.

Heidelberg, November 1919.

Hedwig Reumeier.